

Artikel in der Zeitschrift „Family“, Oktober 2015

Miras Geburtstag...

Wie hatten wir uns gefreut auf die Geburt unserer Tochter Mira Katharina, wir die Eltern und die „großen“ Brüder, 6 und 7 Jahre alt.

Und dann mussten wir uns nach 3 Tagen von ihr verabschieden. Sie hatte keine Chance in diesem Leben, die Diagnose lautete Trisomie 23.

Wir verbrachten viel Zeit mit ihr auf der Säuglingsintensivstation, wir nahmen sie aus dem Brutkasten, herzten sie, sprachen mit ihr, sangen Lieder, weinten und segneten sie.

Unsere beiden Jungens waren nicht dabei, das war damals (vor mehr als 20 Jahren) noch nicht denkbar, Kinder auf der Intensivstation. Heute würden wir das anders entscheiden!

In diesen Stunden wuchs uns Mira ans Herz, es entstand eine Innigkeit und eine tiefe Beziehung. Das ist unsere Tochter und wir lieben sie, sie gehört zu uns und das wird immer so bleiben, auch wenn sie nicht mehr bei uns ist.

Und dann ging sie.

Wir haben uns mit der Beerdigung, gemeinsam mit den Großeltern und unseren Söhnen und den engsten Freunden würdig von ihr verabschiedet.

Und es war uns klar, Mira gehört zu uns!

Wir werden von ihr sprechen, und wir werden ihren Geburtstag feiern, dieses kleine Mädchen ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken.

Und so haben wir es gemacht:

Miras Geburtstag war und ist immer noch ein besonderer Tag. In den ersten Jahren gab es einen Geburtstagskuchen mit Kerzen drauf und wir unternahmen an diesem Tag etwas Besonderes als Familie: wir gingen alle gemeinsam Eis essen, oder ins Schwimmbad. Wir erzählten von Mira, wie das war, als sie geboren wurde, wie sie aussah und wir überlegten gemeinsam, wie es jetzt wohl wäre, wenn sie nicht so krank gewesen und mit uns hier am Tisch sitzen würde.

Besonders spannend waren diese Gespräche, als wir ein Jahr nach Miras Abschied noch einen Sohn bekamen und der dann nach und nach von seinen großen Brüdern darüber aufgeklärt wurde, dass sie alle auch eine Schwester hatten.

Im Laufe der Jahre hat sich die Gestaltung von Miras Geburtstag natürlich verändert. Wir denken daran; wenn es sich ergibt sprechen wir am Telefon mit den Brüdern darüber, manchmal gehen wir als Eltern zur „Feier des Tages“ essen.

Was bleibt ist, dass Miras Geburtstag immer ein besonderer Tag sein wird, weil sie unsere Tochter ist und zu uns gehört.